

Protokoll
der 20. Sitzung der GMDS-Arbeitsgruppe
Datenschutz in Gesundheitsinformationssystemen
am 14. September 2006 in Leipzig

Die Sitzung fand im Rahmen der 51. GMDS-Jahrestagung im Seminarraum 10 der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig statt.

Sitzungszeit: Donnerstag, 14. September 2006, 09:05 Uhr bis 12:15 Uhr

Anwesend: Manfred Brunner, Kjeld Engel, Dominik Först, Silvia Groß, Vera Gump, Thomas Müller, Peter Pharow, Klaus Pommerening, Irene Reinisch, Joachim Werner, Chris Wohlbrecht

Entschuldigt: Bernd Blobel, Jörn Erdmann, Matthias Herbst, Bernd Hornung, Jochen Kaiser, Heinrich Lautenbacher, Wolfgang Leetz, Paulina Lolov, Ulrich Prokosch, Gerhard Ruf, Werner Schnabel, Jürgen Sembritzki, Bernhard Wentz, Eric Wichterich

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Teilnehmer, Tagesordnung, Protokoll
2. Bericht über die GMDS-Beiratssitzung 2006
3. Berichte über Konferenzen, Kongresse und Tagungen
4. Struktur der zukünftigen Arbeit (Inhalt und Ausrichtung der AG)
5. Struktur der zukünftigen Arbeit (Schulungen und Ausbildung)
6. Struktur der zukünftigen Arbeit (Veranstaltungen)

TOP 1. Begrüßung, Teilnehmer, Tagesordnung, Protokoll

Herr Pharow als Leiter der Arbeitsgruppe begrüßte die 11 Teilnehmer an der 20. Sitzung der AG. Da diesmal einige neue Gäste an der Sitzung teilnahmen, gab er kurze eine Einführung in die Arbeitsweise der AG und stellte dar, dass eine aktive Mitarbeit gerade bei Datenschutz und Datensicherheit sehr wichtig ist. Herr Pharow stellte danach die Agenda für die Sitzung vor.

Anschließend gab es eine Vorstellungsrunde. Diese diente vor allem dazu, die eigenen Interessen sowie Schwerpunkte im Arbeitsumfeld der einzelnen Teilnehmer darzustellen. Dabei wurden die folgenden Interessengebiete deutlich: die Anbindung von externen Partnern an das Krankenhaus, die gesellschaftliche Position des Datenschutzes, die elektronischen Verfahren zum Export von Medizindaten, Forschungsplattformen, Telematik und Forschungsnetze sowie die beunruhigende Tendenz hin zur Sammelwut von Daten

Das Protokoll der 19. Sitzung wurde einstimmig angenommen. Es ist im WWW auf der Homepage der AG in Mainz zu finden (<http://info.imsd.uni-mainz.de/AGDatenschutz>). In diesem Zusammenhang dankte Herr Pharow noch einmal ausdrücklich Herrn Pommerening für das Hosting der AG-Webseite.

Herr Pharow erläuterte dann das Konzept des allgemeinen Ablaufs einer AG-Sitzung. Sie findet an 2 auf einander folgenden Tagen statt, damit Reisestrupazen verringert und eine vernünftige An- und Abreise ermöglicht werden. Außerdem kann der Abend am ersten Sitzungstag zu einem weniger formalen Beisammensein genutzt werden. Herr Pharow berichtete auch darüber, dass bei sich bietender Gelegenheit Besuche bei Einrichtungen im Umfeld des Gastgebers durchgeführt

werden. Zusammen mit Herrn Brunner berichtete er vom Besuch des Imaging Science Institute (ISI) im Rahmen der letzten Sitzung der AG in Erlangen (<http://www.isi-portal.com>).

TOP 2. Bericht über die GMDS-Beiratssitzung 2006 und die AG-Sitzungen

Herr Pharow berichtete anschließend über die GMDS-Beiratssitzung, die am 10. September 2006 in Leipzig stattfand. Der AG DGI wurde auf der Sitzung ein guter Stand zugesprochen. In der Zukunft soll allgemein ein Schwerpunkt auf der Zusammenarbeit mit anderen GMDS-Gruppen liegen. Im Fall der AG DGI könnten das z.B. die AG „Telemedizin“, die AG „Archivierung von Krankenunterlagen (AKU)“ und die AG „Mobiles Computing in der Medizin (MCM)“ sein.

Im letzten Berichtszeitraum wurden 3 AG-Sitzungen durchgeführt. Nach der Sitzung in Freiburg im September 2005 (im Rahmen der dortigen GMDS-JT) fand die nächste Sitzung gemeinsam mit dem Arbeitskreis "Datenschutz und Datensicherheit im Gesundheits- und Sozialwesen" (GSW) der Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherung e.V. (GDD) im Dezember 2005 in Erlangen statt. Auf dieser Sitzung wurde u.a. das Thema „IT-Sicherheit aus rechtlicher Sicht“ behandelt. Die dritte, bereits angesprochene Sitzung (siehe TOP 1) fand ebenfalls in Erlangen statt, und zwar im Zusammenhang mit der 9. Fachtagung des Deutschen Verbandes für Medizinische Dokumentation (DVMD) im März 2006 (siehe auch TOP 3).

Auf der diesjährigen Strategiesitzung der GMDS am 7. und 8. März in Bonn (siehe auch Protokoll der letzten Sitzung) wurde herausgestellt, dass in der Öffentlichkeit eher einzelne Personen der GMDS und weniger die GMDS als Organisation wahrgenommen werden. Gleiches trifft auf die Arbeitsgruppen zu. Dies muss sich zukünftig ändern. Jede Veranstaltung muss zur Information über die GMDS und ihre Gruppen genutzt werden.

Die nächste Jahrestagung der GMDS im Jahr 2007 wird in Augsburg stattfinden. Dort wird es mehr Veranstalter geben als bisher, was natürlich ein Für und Wider hat. Die Jahrestagung 2008 soll in Stuttgart (Stadt) oder Hohenheim (Fachhochschule) stattfinden.

TOP 3. Berichte über Konferenzen, Kongresse und Tagungen

Die AG war an verschiedenen internationalen Veranstaltungen beteiligt. Auf der MIE 2006 (<http://www.mie2006.org>) in Maastricht – auf der es keine Antworten auf die aktuellen Fragen im Bereich Medizinische Informatik gab, bei der aber die Richtung für die nächsten Jahre vorgegeben wurde – wurden Veranstaltungen mit den EFMI Working Groups SSE, EHR und Cards durchgeführt. Es gab ein Tutorial sowie einen Workshop zum Thema „Semantische Interoperabilität“. Die nächsten MIE-Konferenzen finden lt. Planung der EFMI 2008 in Göteborg in Schweden (<http://sfmi.medako.se/mie2008/index.html>) und danach im Jahre 2009 in Sarajevo in Bosnien (<http://www.imasic.org/bhsmi/mie2009.html>) statt.

Die diesjährige EFMI Special Topic Conference wurde vom 5. bis 8. April 2006 in Timisoara (Rumänien) ausgerichtet (<http://medinfo.umft.ro/stc2006>). Für die STC im Jahr 2007 laufen die Vorbereitungen in Kroatien (<http://www.hdmi.hr/stc2007/>) auf Hochtouren. Datenschutz und Datensicherheit werden ein Hauptschwerpunkt der Veranstaltung sein.

Zur MedInfo 2007 (<http://www.medinfo2007.org>), die vom 20. bis 24. August 2007 in Brisbane (Australien) stattfindet, werden von der AG Einreichungen angestrebt. Die Einreichungsfrist für diese Konferenz ist der 4. Dezember 2006. Die Medinfo 2010 wird höchstwahrscheinlich in Dänemark stattfinden.

Außerhalb der GMDS finden relevante Aktivitäten auf dem Gebiet von Datenschutz und Datensicherheit u.a. in folgenden Arbeitsgruppen, Organisationen und Konferenzen statt: beim DIN AAG4 „Sicherheit“ und im Fachbereich, in ISO und CEN (u.a. im Rahmen der WoHIT (www.worldofhealthit.org)), beim CAST-Forum (www.castforum.de) mit z.B. dem Workshop „MedCAST“ im Juni jedes Jahres, im TeleTrust (www.teletrust.de) mit z.B. der ISSE sowie bei

der GDD mit z.B. der DAFTA, die im November jedes Jahres und fast immer gleichzeitig mit der Medica stattfindet.

Am 30. und 31. März 2006 fand in Erlangen die 9. Fachtagung des Deutschen Verbandes für Medizinische Dokumentation (DVMD) statt (www.dvmd-mittelfranken.de). Die AG veranstaltete einen Workshop, bei dem 6 Redner unterschiedliche Facetten der Thematik darstellten. An einem Vortrag dieser Tagung wurde leichte Kritik geübt, weil er für das Auditorium des Workshops zu theoretisch war. Besser wäre in diesem Fall ein praxisnaher Vortrag gewesen. Der Workshop ist insgesamt trotzdem als gut zu bewerten, was auch die Resonanz der 17 Teilnehmer zeigte.

Am 30. Mai 2006 fand am Unfallkrankenhaus Berlin ein öffentliches Symposium zum Thema „Datenschutz und Telematik im deutschen Gesundheitswesen“ statt (www.dsgsw.de). Dort wurde in verschiedenen Vorträgen darüber berichtet, wie weit man in Deutschland bzgl. Datenschutz und Telematik ist. Die allgemeine Meinung zu der Veranstaltung war, dass selten so viele verschiedene Facetten der Thematik durch viele gute Referenzen vorgestellt worden waren, dass aber teils die streitbaren Punkte fehlten. Herr Brunner vertrat die Ansicht, dass gerade die politischen Beiträge im Einführungsteil eine „heile Welt“ vermittelt hätten, die so aber nicht existiert. Herr Först stimmte dem in Bezug auf die allgemeine Haltung der Politiker zu Gesundheitsfragen zu. Es wurde eine angeregte Diskussion zur Thematik geführt. Herr Pharow stellte als einen wichtigen Punkt in der Debatte heraus, dass oftmals internationale Standards im Gesundheitswesen zwar von Deutschland stark beeinflusst, aber im Gegensatz zum Ausland nicht genutzt werden. Die Ursache dafür liegt z.B. in der föderalen Struktur. Herr Först brachte das Beispiel Zahnarzt und Bonuskarte zur Sprache und votierte für eine Datenzentralisierung, die aber vom Datenschutzgesichtspunkt ebenfalls Schwachstellen hätte.

Während der 11. Fachtagung „Praxis der Informationsverarbeitung in Krankenhaus und Versorgungsnetzen (KIS)“ (<http://www.informatik.fh-mannheim.de/~kis/>) vom 31. Mai bis 2. Juni 2006 in Frankfurt/M. fanden 2 Workshops unter Beteiligung der AG statt. Der erste Workshop war ein gemeinsamer Workshop der AG mit den GMDS-Arbeitsgruppen "Standards zur Kommunikation und Interoperabilität (SKI)", "Internet (INT)" und "Chipkarten im Gesundheitswesen (CHG)" zum Thema „Datenschutz- und Datensicherheitsanforderungen an die multimediale Gesundheitstelematik“. Wie das Thema erahnen lässt, gab es viele multimediaorientierte Beiträge. Der zweite Workshop war ein Workshop der AG SKI in Kooperation mit der AG DGI, dem Deutschen ProRec-Zentrum und der HL7-Benutzergruppe in Deutschland e.V. zum Thema "Semantische Interoperabilität in eHealth – Anforderungen, Standards und Lösungen". Die Vortragsfolien zu beiden Workshops sind auf der Homepage der KIS-Tagung unter www.informatik.fh-mannheim.de/~kis/daten/programm.html zu finden.

Am 22. Juni 2006 fand in Darmstadt der CAST-Workshop „MedCAST“ statt. Ziel dieses Workshops (<http://www.cast-forum.de/events/cast/2006/MedCAST>) zu Fragen von Medizin und IT-Sicherheit war die notwendige Sensibilisierung der recht inhomogenen Nutzer-Community für die wachsenden Anforderungen an bzw. durch IT-Sicherheit, Datensicherheit und angewandten Datenschutz in der Welt der multimedialen medizinischen Daten und der Gesundheitstelematik.

Die 51. GMDS-Jahrestagung fand vom 10. bis 14. September 2006 in der Sporthochschule in Leipzig statt (<http://www.gmds2006.de>). Die AG DGI veranstaltete in diesem Rahmen einen Workshop in Kooperation mit dem EU-Projekt „BioHealth“ und der GMDS-AG SKI zum Thema: "Datenschutz und Datensicherheit in Anwendungen des Gesundheitswesens". Herr Brunner berichtete über diese Veranstaltung. Als Ergebnis des Workshops wurde herausgestellt, dass die Verbreitung von Standards und deren Harmonisierung sehr wichtig für die Akzeptanz von Lösungen sind. Diskutiert wurde u.a. der Einsatz der Biometrie (Stichwort: mehrfache Identifikation, die nicht praktikabel sein kann) und von digitalen Wasserzeichen. Frau Reinisch fragte, ob ein Bild noch das Original bzgl. z.B. der Farbe ist, da durch Kamera und Drucker ein unterschiedliches Aussehen entstehen kann (Stichwort Farbprofile).

TOP 4-6. Struktur der zukünftigen Arbeit (Inhalt und Ausrichtung der AG, Schulungen und Ausbildung, Veranstaltungen)

TOP 4 bis 6 wurden zusammengefasst und sollen hauptsächlich auf den nächsten Sitzungen zur Sprache gebracht werden. Auf dieser Sitzung ging es vor allem um die Planung für das Jahr 2007.

Die KIS-Tagung 2007 findet in der Woche vom 16. bis 19. April in Berlin zusammen mit der Telemed und der Messe ITeG statt. Die AG DGI sollte zu dieser Veranstaltung wiederum ein Workshop-Angebot einreichen. Vorschläge sind willkommen. Außerdem wird darüber nachgedacht, ob evtl. ein gemeinsamer Messestand von AG-Mitgliedern organisiert werden kann. Die Vor- und Nachteile der gleichzeitig stattfindenden Veranstaltungen KIS und ITeG wurden intensiv diskutiert.

Die nächste Sitzung der GMDS-AG DGI ist für den 11. und 12. Dezember 2006 in Erlangen geplant. Im Rahmen der Sitzung soll eventuell ein Besuch von Siemens MED stattfinden.

Für die Sitzung in Erlangen wird von Herrn Brunner und Herrn Werner das Thema der digitalen Archivierung aufgegriffen. Herr Werner berichtete in diesem Zusammenhang, dass alleine die Räumleianmietung für Akten 500.000 EUR kostet. Herr Pommerening wies darauf hin, dass man dieses Thema nicht komplett neu aufrollen sollte, da es z.B. die GMDS-AG „Archivierung von Krankenunterlagen“ gibt. Der Leiter der AG, Herr Schmücker, wurde zur Sitzung eingeladen und hat seine Teilnahme für den zweiten Tag zugesichert.

Die darauf folgende Sitzung ist für den Zeitraum der KIS-Tagung (April 2007) in Berlin mit einem Besuch der QuaSi-Niere gGmbH (<http://www.quasi-niere.de/>) geplant.

Für diese Sitzung in Berlin ist angedacht, dass Herr Pommerening Ausführungen zum Thema „Datenschutz in großen Forschungsprojekten (Biomaterial)“ macht. Dazu gibt es eine Schriftenreihe von der TMF (Telematikplattform für Medizinische Forschungsnetze e. V.; www.tmf-ev.de): Schriftenreihe zur Telematik in der medizinischen Forschung – Projektergebnisse aus der TMF und Referenzwerke zur Gesundheitstelematik. Folgende Bücher sind bisher erschienen (weitere Veröffentlichungen erscheinen im Spätherbst, eine Liste der Titel wird auf den AG-Server gestellt):

- Band 1: Generische Lösungen zum Datenschutz für die Forschungsnetze in der Medizin (März 2006; ISBN-10: 3-939069-04-3 / ISBN-13: 978-3-939069-04-1; 39,95 EUR)
- Band 2: Biomaterialbanken – Rechtliche Rahmenbedingungen (September 2006; ISBN 10: 3-939069-14-0 / ISBN 13: 978-3-939069-14-0; 69,95 EUR)

Eine andere Thematik für die AG DGI ist, wo sich die Ethik bzw. Ethik-Richtlinien einordnen. Auf der nächsten Sitzung soll ein Vorschlag dazu diskutiert werden.

Bisher veröffentlichte Dokumente der AG lassen sich in 3 Kategorien aufteilen:

- Bearbeitung nötig
- Bearbeitung kaum nötig
- Dokument noch gültig

Weitere Themen, die die AG diskutieren sollte, sind die Internetnutzung, die Fernwartung sowie eGK und ePA.

Auf der nächsten Sitzung soll auch über gemeinsame Publikationen, Tagungen und Workshops gesprochen werden. Alle Mitglieder wurden aufgefordert, interessante Tagungen zu melden. Für Ideen jeglicher Art ist die AG-Leitung immer dankbar.

Frau Reinisch stellte in Bezug auf die GMDS-AG „Archivierung von Krankenunterlagen“ die Frage, warum es nahezu keine Kommunikation zwischen den verschiedenen Arbeitsgruppen,

Personen etc. gibt. Herr Pharow beantwortete diese Frage damit, dass noch immer das Problem der einzelnen Gruppen in der Wahrnehmung nach außen besteht. Daran muss unbedingt gearbeitet werden. Die AG versucht auf der nächsten Sitzung einen weiteren Schritt zu gehen. Abschließend gab es noch eine Diskussion zum Thema RFID. Herr Först meinte, dass er RFID unter bestimmten Aspekten für sinnvoll im medizinischen Bereich hält. Die Diskussion zu diesem Thema wird noch lange anhalten.

Protokoll: Kjeld Engel, Peter Pharow 28.09.2006

E-Mail: kjeld.engel@eh-cc.de, peter.pharow@eh-cc.de

Startseite der Arbeitsgruppe: <http://info.imsd.uni-mainz.de/AGDatenschutz>